Medienkonzept 20/21

Haard- / Johannesschule
In de Flaslänne 22
45770 Marl-Sinsen
(0 23 65) 699 608 0
122816@schule.nrw.de

Medienerziehung ist ein Prozess und die Ziele in der Schule schreiben wir fortlaufend fest als Förderung von Kompetenzen.
Der unterstützende, differenzierte Einsatz von Digitaltechnik in jedem Unterricht, in allen Altersstufen und allen Fächern ist dann möglich und fachlich sowie pädagogisch wünschenswert, wenn die Ausstattung den Ansprüchen genügt. Medienkompetenz wird an Schulen gelehrt, seit es Medien gibt, die den Kindern zur Verfügung stehen. Sie mussten immer schon wissen, wo sie etwas finden, wie sie es zu behandeln haben, welchen Nutzen sie daraus ziehen und wie sie damit umgehen sollen.
Wir setzen uns für einen gleichberechtigten Einsatz von analogen sowie digitalen Lehr- und Lernmedien im Unterricht ein, der den Weisungen der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule NRW und den personellen Bedingungen an unserer Schule Rechnung trägt unter der Bedingung der Erweiterung unserer Ausstattung.
Das Mediennutzungsverhalten der Kinder zu analysieren und zu reflektieren und die Folgen der Mediennutzung und ihre Einflüsse auf den Menschen sollen dabei immer auch Gegenstand des Unterrichtes sein.
Unser Medienkonzept wird stets ein Vorläufiges bleiben müssen, denn die digitalen Ansprüche und Anforderungen verändern sich, unsere Ausstattung wird sich anpassen und die Kompetenzen des Lehrpersonals sowie das Vorwissen der Kinder werden sich verbessern.
Die Fähigkeit, digitale sowie analoge Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig und verantwortungsvoll zum Zwecke der Bildung und zur Unterhaltung nutzen zu können, soll bei uns im Unterricht grundsätzlich gefördert werden können. Wir empfehlen dazu die Arbeit mit den Lernmodulen des internet-abc.de.
Im Schulgesetz NRW (Stand: 15.08.2015) heißt es in § 2 des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule, dass SchülerInnen insbesondere lernen sollen, „mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen".

Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und Kinder auf das Leben (in unserer dynamischen Informationsgesellschaft) vorzubereiten ist Aufgabe jeder Bildungseinrichtung. An unserer Schule wird die Förderung von Medienkompetenz umgesetzt. Wir recherchieren bei Verlagen neue und ergänzende Unterrichtsmaterialien, welche dabei unterstützen können, den SchülerInnen verschiedener Jahrgangsstufen den Umgang mit den digitalen Medien und dem Internet zu vermitteln. In offenen Projekten in diversen Fächern ermutigen wir die Kinder selbst aktiv zu werden und zu recherchieren, sowie eigene Medieninhalte zu produzieren bzw. zu reflektieren. Der Umgang mit elektronischen / digitalen Medien findet dort, wo es möglich ist, zunehmend Eingang in die unterrichtliche Arbeit. Im Rahmen einer „Medienpass-NRW-AG“ bilden wir Experten für die uns zur Verfügung stehende Hardware / Software aus. Die Schüler*innen üben an den Desktop PC (Windows 10) den Umgang mit personalisierter Anmeldung, Word, PowerPoint, Paint3D, diversen Speicheroptionen. mit der Lernwerkstatt lws9.de.
In den Bildungsgrundsätzen NRW wird der Umgang mit Medien als eigenständiger Bildungsbereich gesehen. Die Richtlinien und Lehrpläne sehen die Arbeit mit und an den neuen, digitalen Medien verbindlich vor. Der „Medienpass NRW“ (medienkompetenzrahmen.nrw) gibt uns den verbindlichen, strukturierten Rahmen vor, in dem wir uns zu bewegen haben.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN
... beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN
... umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN
... heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN
... bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN
... ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.

6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
... verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

Die mit Büchern, Zeitschriften, Fördermaterialien und (Lern-)Spielen ausgestatteten Medienecken der Schule sind 2017 teilweise durch internetfähige, serverbasierte Computer erweitert worden. Die Schulbücherei gestattet an vier Computern den Eintritt in die digitale Lese- und Lernwelt. Der Computerraum / Fachraum Englisch / Fachraum Förderung ist mittlerweile so eingerichtet, dass 7 Kinder mit genügend Abstand voneinander gleichzeitig arbeiten können. Einige Klassen haben einen direkten Zugang zu ein bis vier Computern. Schulinterne Fortbildungsangebote sowie Sprechstundenangebote bei der Medienbeauftragten haben zum Ziel, die KollegInnen nach und nach auf den gleichen Stand zu bringen.
Die Nutzung von analogen und digitalen Medien(-ecken), die nicht im Klassensatz zur Verfügung stehen und auch eventuell in Nachbarräumen zu finden sind, setzen selbstständig und zuverlässig arbeitende Kinder und eine Unterrichtsorganisation voraus, die im Rahmen von Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Arbeit an Stationen, Werkstattarbeit oder Ähnlichem der Notwendigkeit einer individuellen Förderung an einer inklusiven Schule mit großen Klassen Rechnung trägt. Obwohl wir uns gut organisieren, erleben wir Einschränkungen bezogen auf die Ausstattung und die Gelegenheit zur Arbeit mit neuen Medien. Die Fachräume, in denen die Computer platziert wurden, stehen auf Grund der Raumbelegung nicht so zur Verfügung, wie es wünschenswert wäre. Wir nahmen einige Veränderungen bezogen auf die Standorte der Computer vor, um auch das Bedingen einer Pandemie Rechnung zu tragen. Die Beaufsichtigung und Unterstützung der Kinder an den Computern ist bei den großen Klassen mit ihren vielfältigen Ansprüchen für eine einzelne Lehrperson kaum zu schaffen.

Predia Touchscreens auf mobilen Hubsäulen sind Ende 2020 in unsere Schule eingezogen. Sie sind (theoretisch) mit dem Internet verbunden. Wir warten auf eine Schulung und helfen einander. Die vorhandenen Einheiten der Tafeln werden in diversen Schulfächern nahezu täglich während der Schulzeit genutzt. Jede Klasse verfügt über eine eigene Homepage (padlet.com), die aus Trainingsgründen in den Präsenzunterricht integriert wird. So können auch Kinder, die im Kinder-Home-Office arbeiten, am Unterrichtsgeschehen beteiligt werden, sofern die Familien über entsprechende Endgeräte verfügen.

Wir wünschen uns:

- schnelleres Internet
- Zusätzlich zu den fest installierten, serverbasierten Desktopcomputern ausreichend mobile Endgeräte zur Verwendung in der Schule und im Kinder-Home-Office.
- Technischen Support
- Eine professionelle Verkabelung der Tafeln
- Eine Schulung durch die Firma heutink-ict.de

Dezember 2020

M. Geßler

Medienbeauftragte